

Antrag

**der Abgeordneten Karin Prien, Dennis Gladiator, Jörg Hamann,
Franziska Grunwaldt, Philipp Heißner (CDU) und Fraktion**

Betr.: Neues Konzept für ZEA und Folgeunterkünfte – Kapazitäten des Einreisezentrums in Meiendorf effizient nutzen

Anfang Mai hat das Einreisezentrum für Flüchtlinge in Meiendorf endlich teilweise den Betrieb aufgenommen. Bis zu 1.000 Flüchtlinge könnten hier täglich registriert werden. Zudem bietet das neue 41,5 Millionen Euro teure Ankunftscenter erhebliche Bearbeitungskapazitäten. So haben hier unter anderem auch etwa 70 Mitarbeiter des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge ihren Arbeitsplatz, was eine schnelle Entgegennahme der Asylanträge ermöglichen soll. Ferner soll in besonders eindeutigen Fällen (beispielsweise bei Personen aus „sicheren Herkunftsländern“ oder aus Syrien) innerhalb von wenigen Tagen eine Bescheidung des Asylantrages erfolgen.

Als die Einrichtung im November 2015 geplant wurde, also zu Hochzeiten des Flüchtlingszustroms, kamen zwischen 400 und 500 Flüchtlinge täglich nach Hamburg, also nicht ganz halb so viele wie das neue Ankunftscenter aufnehmen kann. Inzwischen – vor allem infolge der Schließung der Balkanroute – kommen hingegen weniger als 50 Flüchtlinge pro Tag nach Hamburg. Somit ist das Einreisezentrum für heutige Verhältnisse völlig überdimensioniert. Gleichzeitig leben aber in anderen Erstunterkünften immer noch Flüchtlinge, die bisher noch keinen Asylantrag stellen konnten. Die nicht genutzten Kapazitäten des Einreisezentrums müssen nun mit einem neuen Konzept ausgelastet werden. Auch die Auslastung der dezentralen ZEA ist aufgrund der stark gesunkenen Flüchtlingszahlen nicht mehr gegeben. Angesichts der vielen Überresidenten in den ZEA ist aus humanitären, aber auch aus Kostengründen eine alsbaldige Umwandlung von entbehrlichen ZEA in Folgeunterkünfte und ein Abbau prekärer ZEA geboten. Im Interview mit dem „Hamburger Abendblatt“ wies Flüchtlingskoordinator Anselm Sprandel vor Kurzem immerhin darauf hin, dass der Zentrale Koordinierungsstab Flüchtlinge (ZKF) die im Monitoringbericht „Schaffung von Unterkünften zur Flüchtlingsunterbringung“ vorgenommenen Prognosen aufgrund deutlich gesunkener Zugangszahlen bei den Neuankömmlingen überarbeitete.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. unverzüglich ein überarbeitetes Konzept zur besseren Auslastung der Kapazitäten des Einreisezentrums in Meiendorf vorzulegen, mit dem sichergestellt wird, dass neben neu ankommenden Flüchtlingen auch die Abarbeitung von EASY-registrierten und Hamburg zugewiesenen Flüchtlingen, die noch keinen Asylantrag gestellt haben, dort vorgenommen werden kann.
2. unverzüglich einen fortgeschriebenen Monitoringbericht Flüchtlinge des Zentralen Koordinierungsstabes Flüchtlinge vorzulegen.
3. unverzüglich eine neue Bedarfsplanung für sämtliche ZEA vorzulegen, einschließlich des Abbaus von prekären Unterkünften.

4. zukünftig den Betrieb einer jeden ZEA und Folgeunterkunft öffentlich auszu-schreiben.